

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

237 (27.8.1919) Erstes Blatt



# Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis:  
in Karlsruhe frei ins  
Haus geliefert monat-  
lich 1.00 M., viertel-  
jährlich 3.70 M., an-  
den Ansorbefehlen ab-  
schl. monatl. 1.80 M.,  
A. S. W. A. S. durch  
die Post frei ins  
Haus gebracht vier-  
teljährlich 3.82 M., Ein-  
zelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mitterstraße 1.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Musiken:  
Die Gesell. Nonopel-  
sche oder deren Raum  
25 Pf., Reclame, 1 M.,  
an erst. Stelle 1.20 M.,  
Auf diese Stelle  
30% Feuerungsbeitrag.  
Nacht nach Tarif.  
Anzeigenannahme  
bis 12 Uhr mittags,  
kleinere Anzeigen bis  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Verantwortliche:  
Geschäftsstelle Nr. 208,  
Berlin Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Gesetzgebung: Gustav Meyer; verantwortlich für Politik: Martin Gollinger; für Baden, Vorkales und Volksmissionen: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Gessner; für Anstalten Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchhandlung m. B. S., Familien in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Koenigsplatz 66/68. Telefon-Nr. 11010. Telek. Nr. 11010. Für unverlangte Manuskripte oder Drucksaßen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beiliegend ist.

116. Jahrg. Nr. 237.

Mittwoch, den 27. August 1919

Erstes Blatt.

## Chaos im Baltikum.

Die Lage in Estland und Lettland ist nach wie vor wenig erfreulich. Es sind säkularer Gegenstände, die ausgetragen werden müssen. Der alte Ost-Asien-Gürtel und Letten ist trotz aller offiziellen Ablehnung nach wie vor lebendig. Zur Zeit haben die Esten ihre militärische Basis in lettlandischen Gebieten bis in die Gegend von Riga und Wolmar ausgedehnt. Diese Gebiete sind aber bis jetzt noch von den Esten für die südlich der Demarcationslinie lebende Bevölkerung nur schwer zugänglich gemacht. Was natürlich große Unzufriedenheiten auf Riga hat, aber durch den Hinweis auf militärische Notwendigkeiten gerechtfertigt wird. Eine Entschleunigung über die lettisch-estnische Grenze soll erst auf der Pariser Friedenskonferenz auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes durch Abstimmung festgelegt werden. Inzwischen annehmen die Esten munter darauf los und nehmen mit der unheimlichen Gabe innerer Wälder weite Gebiete des Nachbarn in eigene Verwaltung.

Auf einer Sitzung des lettlandischen Volksrats ist die für die bevorstehende Winterrunde wichtige Definition des Begriffs „Wälder der Lettland“ folgendermaßen formuliert worden: „Als Wälder der Lettland gilt jeder ebensolche russische Lettland, der in den Grenzen der Lettland lebt und aus den Lettland abgehenden Gebieten stammt.“ Eine politische Annahme ist am 12. August vom Ministerkabinett der Lettland angenommen worden: wie weit sie sich erstreckt, ist noch nicht bekannt geworden. Unverkennbar ist, daß die politische Entwicklung der Letten seit den Letten auf Kopf arbeiten ist und auf einer extensiven Heberhebung der eigenen Selbstbestimmungs-fähigkeit beruht. Das ist a. V. der 8. 6. Entwurf einer Verfassung für die autonome deutsche Schule in Lettland, welcher lautet: „Die Fortbewegung der deutschen Schulen hinter denen der lettischen staatlichen Schulen nicht zurückbleiben, falls erstere den Anbruch auf demselben von staatlichen Rechten erheben.“ Was sich hier ein nicht zu verkennender Größenwahn geltend, so ist eine vom 2. August datierte Erklärung des lettischen Außenministers, daß auch das Rechtsgefühl völlig schiffbrüchig sei. Ein von ihm ausgegangenes Schreiben weist den Anbruch der in Lettland kämpfenden deutschen Truppen auf lettlandische Wälder als weder rechtlich noch moralisch beanstandet, ab. Der Entwurf auf einem Verträge, den die lettische Regierung am 29. August 1918 der Gestandtschaft der deutschen Regierung vorlegte, sei niemals zur Beratung gelangt, noch ausgeführt worden. Wenn die Großarabier Kolonialland vertrieben hätten, so sei das als ein „primärer Vertrag“ von Privatpersonen anzusehen! Man kann nicht anders urteilen. — Inzwischen hat der General von der Goltz den Befehl erhalten, mit den deutschen Truppen am 20. August mit der beabsichtigten Räumung Lettlands zu beginnen, so daß Ende September oder Anfang Oktober kein deutscher Soldat mehr im Baltikum sein dürfte. Zur Zeit ist Witau noch ein arabischer Seeräuber: russische, deutsche, lettische Truppen drängen sich dort, um bald nach verschiedenen Richtungen auseinander zu fliehen. Soffentlich nicht zum Nutzen der Bolschewiken, die zwischen Dina und Marienburg den südöstlichen Teil Lettlands besetzt halten und etwa 120 Kilometer von Riga entfernt stehen und vor einigen Wochen lettischen Truppen eine Niederlage beibrachten. Im Aufammenhang mit dieser äußeren Gefahr ist neuerdings der Friedensaufstand in ana Lettland auf weitere sechs Monate verlängert worden.

Sehr trübe steht es in Riga aus. Die Stadt ist verödet und die auf unruhigen Küsten lebende Mannis-Regierung sucht ihre Stellung durch Augenblicke an die bolschewistischen Mitteln des städtischen Proletariats aufrecht zu erhalten. Eine neuebeurteilung drückt die gesamte Bevölkerung. Die Rigaer Stadtverwaltung hat im Hinblick auf diese Zustände das Recht erhalten, Stadtschuldscheine in der Höhe von 8 Mill. Rubel auszugeben, und zwar für 2 Mill. Rubel 1 Rubelscheine und für 6 Mill. Rubel 3 Rubelscheine. Dieses neue Geld soll als zersetzliches Zahlungsmittel für Riga und den umliegenden Kreis gelten. Für die gesamte Lettland ist eine 5% Unabhängigkeits- oder Freiheitsanleihe aufgelegt worden. Auch wird versucht, einen Kredit von 50 Mill. Dollar in Amerika zu erhalten. Zur Zeit weiß der katolische Bischof Graf D. Kurze in Riga, um über die Gründung eines Bischofsitzes in Riga zu verhandeln. Auch Gutachten oft ist jetzt dort u. hat sich höchst optimistisch über die Aussichten der Kolonial- und Demitien ausgesprochen. Was aus Estland herüberblüht, ist ein vielmehr als Orchester allgemeiner Unzufriedenheit aller anein. Die Verfolgungen und Drangsalierungen der noch vorhandenen deutschen Elemente dauern unter Dubna der Entente fort. Es wird erzählt, daß ein höherer estnischer Offizier den Esten die tödliche Verführung gegeben hat, daß nach 10 Jahren kein Deutscher mehr an der Ostküste sein werde! Die russischen militärischen Führer dagegen wollen mit Estland, sobald sie dazu imstande sein werden, kurzen Prozeß machen und erklären jedem, der es hören will, daß die Lage dieser „Kartoffelrepublik“ ätzlich ist.

Die Universität Dorpat soll Ende September eröffnet werden, charakteristischer Weise ohne theologische Fakultät. Die Vorlesungen werden in estnischer, russischer und deutscher Sprache stattfinden. Die beachtliche „Marxreform“, die auf eine Konstitution des deutschen Grundbesitzes hinausläuft, soll an dem Widerstande Englands scheitern. Es wird berichtet, daß die Engländer einsehen, daß die „natives“, worunter sie die Esten verstehen, nicht fähig sind, das Land zur Selbstverwaltung zu führen. Daher verbinden sie — vorläufig wenigstens — eine völlige Vernichtung des deutsch-baltischen Besitzes mit Einflüssen. Aber auch innerhalb der estnischen Parteien verläuft die Rivalität und die Gegenüberstellung von Links und Rechts verhalten sich. Vor allem steht die arundbesitzende Bauernschaft auf gegenwärtigen Regierungen in starker Opposition.

Es ist, wohin man blickt, man ein unerfreuliches chaotisches Bild, und man muß es gewiß als einen

erstaunlichen Irrtum bezeichnen, daß der staatliche Bau, so wie sie ihn errichten, von Bestand sein kann. Namentlich dürfen auch die besonders intransigenten Esten alle gemacht einsehen lernen, daß sie nicht imstande sind, ihr Land lediglich mit den eigenen unentwickelten geistlichen und materiellen Kräften zu verwalten. Es frant sich nur, ob die estnische Republik dereinst wieder an Rußland fällt oder ob sie eine estnische Domäne wird.

„Bantinas „Socialdemokraten“ benützt das Pariser Dementi, das den Aufenthalt Sazonoffs in Berlin bekräftigt, zur Wiederholung seiner Behauptung, daß russische und deutsche Reaktionen in Rußland an der Arbeit sind. Sie

## Kein Umtausch deutschen Papiergeldes.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Aug. (Amtlich.) Ueber die Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen nicht, den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

## Die Maßregeln gegen den unabhängigen Berliner Volksguard.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 26. Aug. Von maßgebender militärischer Seite wird der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt, daß alle vorhandenen Anzeichen darauf schließen lassen, daß der von einem Teil der linksradikalen propagierte Generalkreis wegen der Maßnahmen des Oberkommandos Rostke gegen den unabhängigen kommunistischen Berliner Volksguard wahrscheinlich jetzt noch nicht zur Ausführung gelangen wird. Man hält es nach den vorhandenen Anzeichen für wahrscheinlich, daß von linksradikaler Seite versucht werden wird, am Jahrestage der Revolution, am 9. November, einen neuen Umsturz ins Werk zu setzen. Militärischerseits wird versichert, daß man, falls dieser Versuch unternommen werden sollte, ihm mit allen erforderlichen militärischen Maßnahmen entgegenzutreten werde. Trotzdem nach Oberbefehlen beträchtliche Truppenmassen entsandt worden sind, werden man noch über genügend Kräfte, um jeden Umsturzversuch zu vereiteln. Im militärischen Sinne wird angenommen, daß die heute abend stattfindenden Massenversammlungen der linksradikalen ruhig verlaufen werden.

## Neue polnische Ueberfälle.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 26. Aug. Die in den letzten Tagen beobachtete Ruhe in Oberschlesien scheint leider nur die Ruhe vor neuen Stürmen zu sein. Die Aufhebung sofortiger handelsrechtlicher Erschließung hat dazu geführt, daß die Polen wieder über Wasser bekommen haben. Außerdem sind die bisher in Oberschlesien eingetroffenen Mannschaften viel zu schwach, um die Grenze zu besetzen. Aus diesem Grunde ist es einer großen Anzahl von Aufständigen möglich gewesen, sich in Polen erneut zu bewaffnen und mit regulären polnischen Truppen in nicht unbedeutender Zahl wieder über die deutsche Grenze zu kommen. Die Folgen zeigen sich bereits wieder in zahlreichen Ueberfällen.

## Die Entente-Kommission.

(Eigener Drahtbericht.)

Sindenburg, 26. Aug. Die Entente-Kommission trat unter Führung des englischen Oberfeldmarschalls Dobbins nachmittags von Gleiwitz kommend hier ein und verhandelte mit den Vertretern aller deutschen und polnischen Parteien, um die Ursachen des Auftrages festzustellen. Auch die Streitenden brachten ihre Beschwerden vor. Die Kommission beabsichtigt dann nach Litvne, wo wiederum die Vertreter aller Parteien zu einer Konferenz geladen waren. Sodann fuhr die Kommission nach Gdulla hütte und der Silesianer. Als Vertreter des Staatskommissars Doerflinger begleitet die Kommission der Arbeiterführer Brück aus Sindenburg. Moravia wird die Kundreise im ober-schlesischen Bezirk fortgesetzt. Der Kommission sind zwei Dolmetscher beigeschrieben.

6. Kattowitz, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die alliierte Verabauungskommission, die die Kohlenförderung wieder in Gana leben soll, trifft in den nächsten Tagen ein.

## Der Frieden.

### Der Senatsauschuh gegen Wilson.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Aug. (Wolff.) Nach dem Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington wird die Haltung des Senatsauschusses für auswärtige Angelegenheiten betr. der Schantungfrage in Amerika als eine kriegerische Haltung an Wilson aufzufassen. Die republikanische Opposition ist jetzt sicher, die Ablehnung des Friedensvertrages zu erlangen. Sie wird den Vorfall machen, daß der Senat eine Entschleunigung annehmen möge, durch die der Kriegszustand für beendet erklärt wird und der Präsident die Ermächtigung erhält, die

planten, deutsche und russische Truppen zum Feldzug gegen Sowjetrußland einzusetzen. Die reaktionären russischen Kreise entwickelten deshalb eine umfassende Propaganda in ana Deutschland. Diese Annäherung zwischen Deutschland und dem reaktionären Rußland, wofür das Blatt in der letzten deutschen Note wegen der Räumung des Baltikums einen neuen Beweis erbringt, werde die Stellungnahme Englands in seiner russischen Politik beeinflussen. England habe bereits die neue amerikanische Note von Wilson zur Anerkennung Englands angenommen und werde wahrscheinlich alle Verhandlungen anerkennen. Auch Frankreich werde alle Kräfte einbringen, solche deutsch-russische Annäherungen zu hindern.

auswärtigen und diplomatischen Beziehungen mit dem Feinde wieder aufnehmen. In den Wilson nachstehenden Kreisen vertritt man die Ansicht, daß, falls die Entschleunigung im Senatsauschuh angenommen werden sollte, England, Frankreich, Italien und Japan wieder auf ihre abehelmen Abkommen von 1915 zurückgreifen und somit dann Schantung doch in den Händen Japans verbleiben würde. Der Sonderberichterstatter macht noch besonders darauf aufmerksam, daß der Senatsauschuh heute einen Repräsentanten und namentlich auch einen Kandidaten für den Senat entsendet, der für die Selbstständigkeit Frankreichs eintritt. Die Verhandlungen im Senat könnten unter diesen Umständen mehrere Monate dauern.

Berlin, 26. Aug. (Wolff.) Der Washingtoner Berichterstatter von „Chicago Tribune“ erklärt, daß die Wahl der Senatoren die Vorbehalte hinsichtlich des Friedensvertrages machen, sich auf 68 belaufen.

## Die amerikanischen Schutzgelder.

(Eigener Drahtbericht.)

New York, 26. Aug. (Wolff.) Das Repräsentantenhaus hat einen hohen Schutzollar für die Einfuhr deutscher Erzeugnisse unzulässig wird. Die Demokraten stimmten gegen die Vorlage. Wahrscheinlich legt der Präsident sein Veto ein.

## Sterlingkurs und Dollarkurs.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Gana, 26. Aug. Die „Times“ erfahren von einem finanziellen Mitarbeiter in New York, daß der bevorstehende Besuch von Herbert Hoover in England ein engeres Zusammenwirken zwischen britischen und amerikanischen Finanzleuten bezüglich der Valutafrage bewirke. Schon jetzt ergibt sich, daß die unumgängliche Gestalt des Sterlingkurses die Annulierung einer araken Anzahl englischer Wertsellungen in Amerika veranlaßt hat.

## Der österreichische Friedensvertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat der Alliierten beschloß sich in seiner gestrigen Sitzung eingehend mit dem österreichischen Friedensvertrag. Die Arbeiten sollen in der heute vormittag stattfindenden Sitzung fortgesetzt werden. Nach dem „Echo de Paris“ habe Österreich keine nennenswerten Erschwerungen zu erwidern. Der englische Vorschlag, Deutsch-Österreich als einen neuen Staat zu betrachten, der seine Verantwortung an den Ereignissen von 1914 trage, sei ebenfalls abgelehnt worden, wie der Vorschlag auf sofortigen Abschluß eines Donauabkommens. Im Vertrag wird Österreich die Verantwortung für den Krieg aufgebürdet. Am neuen Vertrag werde auch eine Stipulation enthalten sein, durch die seine Unabhängigkeit sichergestellt werde. Der „Matin“ weist besonders auf die Notwendigkeit hin, die alldeutsche Propaganda in Österreich unmöglich zu machen, damit jede Gefahr eines Anschlusses Österreichs an Deutschland ausgeschlossen werde.

## Die deutsche Heeresverkleinerung.

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 26. Aug. (Wolff.) Offizielle Pariser Meldungen dezentieren die Nachricht, daß zwischen der deutschen Regierung und der Entente Verhandlungen über den Aufschub der deutschen Heeresverkleinerung stattgefunden hätten. Die von französischen Dok und Anst einangelegte Verzögerung der Arbeitslosigkeit und Unzufriedenheit in Deutschland zur Folge. Dadurch wird die internationale Unsicherheit vermehrt und letzten Endes auch Frankreich in Mitleidenschaft gezogen. Aber dem blinden Neudemokratismus alt das alles gleich.

## Die Kriegsgefangenenfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 26. Aug. Gegenüber den optimistisch klingenden Nachrichten über die Entlassung unerer Kriegsgefangenen glaubt die „Nat.-Ztg.“ annehmen zu müssen, daß in Paris zwischen den Alliierten Verhandlungen über die Rückführung der Kriegsgefangenen angeknüpft wurden, die bisher noch zu keinem Abschluß gelangt sind, und daß die Mitteilung des englischen Oberkommandos an den deutschen Generalkommandos verfrüht und in unverbindlicher Form weitergegeben worden ist. Es ist nicht anzunehmen, daß von englischer Seite eine Tondermann Linie in der Gefangenengefrage getroffen wird. Die Entscheidung über die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen dürfte vielmehr von den Alliierten gemeinsam getroffen werden.

Die deutschen Kriegsgefangenen in England. Das Kommando 26. Aug. (Wolff.) Der Stab der Gruppe Rhein erhielt heute vormittags die Mitteilung, daß der von den Engländern angefaßte französische Detachment von Rufferrat listiert worden ist. Der Stab der Gefangenenfrage ist daher einseitig unverändert.

## Ein Hauptauschuh für öffentliche Gesundheitspflege. (Gesundheitsparlament.)

Von Dr. Alfons Fischer-Karlsruhe.

Am Schluß der letzten Session der Gesundheitspflege im Gesundheitswesen zu erreichen, ist die Zusammenfassung aller Kräfte, die sich auf dem Gesamtgebiet oder auf Teilgebieten der Hygiene betätigen, erforderlich. Dies gilt jetzt nach dem Kriege und der Hungerblode mehr denn je. Man hat während der letzten Jahre des Krieges in den Reihen der Sozialhygieniker erlangen, welche Form der Organisation am geeignetsten sein würde, um zu einer Gesundheitspflege zu gelangen, wie sie der gegenwärtige Tiefstand der Volksgesundheit erfordert. Nach langen und mühseligen Verhandlungen fakte man den Entschluß, den Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu einer planmäßigen Wirksamkeit in der Richtung der sozialen Hygiene anzuregen. Der genannte Verein kam diesen Wünschen nach, und die Folge hiervon ist, daß er jetzt versucht, einen deutschen Hauptauschuh für öffentliche Gesundheitspflege zu bilden.

Der Hauptauschuh soll Stellung nehmen zu den geplanten Maßnahmen auf den Gebieten der Gesundheitspflege und Verwaltung, soweit sie die Gesundheitspflege betreffen; er soll aber vor allem selbst Gesundheitsmaßnahmen ausarbeiten und den Regierungen und Parlamenten unterbreiten. Es ist zu hoffen, daß der Hauptauschuh sich zu einem wirklichen Gesundheitsparlament entwickeln wird. Ein solches Gesundheitsparlament, das aus Fachleuten besteht, bedürfen wir dringend, da sich in den politischen Parlamenten naturgemäß zu wenig Mitglieder befinden, die auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege zu umfassende Sachkenntnisse besitzen, um die Regierungen zur Durchführung einer planmäßigen Gesundheitspflege und -verwaltung zu veranlassen.

Der Einladung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zur Bildung eines deutschen Gesundheitsparlamentes sind erzuherweise neben hervorragenden Hygienikern, Sozialhygienikern und Medizinalstatistikern sowohl das Reichsgesundheitsamt, das Reichsversicherungsamt, die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und die Medizinalverwaltungen mehrerer Gliedstaaten als auch zahlreiche Zentralorganisationen, die sich mit dem Gesamtgebiet der sozialen Hygiene oder mit Teilgebieten (Mutter- und Säuglingsfürsorge, Schulgesundheitspflege, Jugendfürsorge, Volks- und Jugendhygiene, Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Mißbrauch geistiger Getränke, Wohnungsreform) befassen, gefolgt. Auch mehrere Erwerbsvereine, Staatliche Beamten, sozialpolitische Vereine aller Art und Berufsorganisationen sowie politische Parteien haben ihren Beitritt zu dem genannten Hauptauschuh angemeldet.

Man erkennt aus dieser übersaus rühmlichen Annahme, daß in den weitesten Kreisen des Volkes und insbesondere bei den Fachleuten das Bedürfnis nach einem Gesundheitsparlament empfunden wurde und daß man den vom Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege vorgeschlagenen Weg, das Bedürfnis zu befriedigen, für geeignet erachtet. Nur eine einzige Organisation hat sich bis jetzt gegen die Bildung eines solchen Hauptauschuhes geäußert: die Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Die Vertreter dieser Zentralstelle haben bereits in drei verchiedenen Besprechungen gegen den Plan, ein Gesundheitsparlament zu bilden, Stellung genommen. Die Zentralstelle begehrt, ob die Einzelfaktoren, die dieses Parlament bilden sollen, sich ohne weiteres mit der Art der Ausübung einverstanden erklären werden, wie sie in dem der Einladung beigefügten Satzungsentwurf vorzusehen ist. Nach meinen vorstehenden Darlegungen, aus denen man erkennt, eine wie große Zahl von Einzelfaktoren dem Hauptauschuh schon beigetreten ist, kommen diese Zweifel zu spät.

Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt verfußt darzulegen, daß die Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege die anderen Organisationen in seine Organisation einordnen und ihr unterordnen will. Diese Vermutung ist jedoch von vornherein als völlig haltlos zu bezeichnen; wie sollte der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege sich a. B. das Reichsgesundheitsamt, das Reichsversicherungsamt, die Medizinalverwaltungen und alle die zahlreichen sonstigen Behörden und Organisationen unterordnen? Die Zentralstelle begründet ihre Vermutung mit Sätzen, die im Satzungsentwurf enthalten sind, wonach der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege die Mitglieder des Gesundheitsparlamentes beruft und das Recht hat, das Parlament jederzeit aufzulösen. Hierzu ist zu bemerken, daß irgend eine Initiative naturgemäß die Mitglieder berufen muß; und da dem Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege daran gelegen ist, den Gedanken eines Gesundheitsparlamentes zu verwirklichen, so liegt es auf der Hand, daß er die Mitglieder beruft. Was heißt es jetzt, daß der Vorbehalt der Zentralstelle, daß sich der Verein vorbehaltlos angeschlossen hat, nicht im dem Satzungsentwurf, daß der Verein von diesem Rechte nur Gebrauch machen darf, wenn Gründe, die den Bestand des Vereines bedrohen, vorliegen sollten?

Die Einwände, die von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt gegen die Bildung eines Gesundheitsparlamentes geäußert wurden, sind mithin keineswegs stichhaltig; und wenn man berücksichtigt, daß diese Einwände unter den zahlreichen Organisationen, die zum Eintritt in den Hauptauschuh aufgefordert wurden, einzig und allein von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt ausgehen, so wird man zu der Auffassung gedrängt, daß herbei nicht sachliche, sondern lediglich persönliche Gründe wirksam waren.

Der Hauptauschuh für öffentliche Gesundheitspflege wird erstmalig am 26. Oktober ds. J. in Weimar zusammentreten. Am 27. und 28. Oktober findet ebenfalls in Weimar die diesjährige Tagung des Vereines statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende drei Gegenstände: 1. Organisation des Vereines, 2. Werbung der Volkswohlfahrt durch Ernährung und Körperpflege, 3. Wie weit kann das Wohnungsweien bergesellschaftet werden? Zur Vor-



beraumt wurde für jeden dieser drei Gegenstände je ein Sonderausstellung, bestehend aus den besten...

Kundgebung süddeutscher Städte.

Stuttgart, 26. Aug. Vertreter der Städte Baden, Bayerns, Ostens und Württembergs haben sich gestern im Stuttgarter Rathaus unter dem Vorsitz...

Kohlenversorgung.

Die Vertreter der süddeutschen Städte erklären übereinstimmend die derzeitige Versorgung der Bevölkerung ihrer Städte mit Brennstoff für völlig unhaltbar...

Diese Entscheidung soll an den Reichspräsidenten, den Reichskohlenminister, das Reichswirtschaftsministerium und die einzelnen Landesregierungen...

Weiter wurde beschlossen, eine besondere Abordnung, der auch Vertreter der Arbeiterchaft angehören sollen, nach dem Ruhrgebiet und Mitteldeutschland zu entsenden...

Reichstageserziehung.

Im Einklang mit dem Vorhaben des Deutschen Stadttages nehmen die süddeutschen Städte gegen die von der Reichsregierung angedachte geplante völlige Umgestaltung des gemeindlichen Steuerrechts Stellung...

Die deutsche Republik.

Die Ermächtigung der Elässer über die französische Verwaltung.

Aus elässischen Kreisen wird dem „B. B. N.“ mitgeteilt: Wenige Monate französische Verwaltung im Elsass haben hinreichend die Bevölkerung und Anhängerschaft der Elässer für die wiedererlangte „méro-patrie“ wesentlich abgehoben...

Zum Tode Raumanns schreibt der „Vorwärts“: Für die Zukunft der innerdeutschen Politik ist es eine Frage von nicht geringer Bedeutung, wie sich die Demokratische Partei nach dem Tode ihres Vorsitzenden weiter entwickeln wird...

Raumanns Tod ist ein Verlust nicht nur für die Demokratische Partei, sondern für unser ganzes politisches Leben, für unser Schicksal, das in ihm einen der besten Stützen für das Parlament, das einen seiner ständigen Redner besitzt...

Demokratie und Generalstreik.

Berlin, 26. Aug. (Verbattl.) Eine gestern abend aufgenommene Versammlung der demokratischen Vertrauensleute Groß-Berlins, die zu den Arbeiterratswahlen Stellung nahm, beschloß einen Aufruf an alle demokratischen Arbeiter und Angestellten...

Zum Streik von Landarbeitern.

Berlin, 26. Aug. (Verbattl.) Ein Teil der Presse bringt, von gewisser Seite falsch unterrichtet, erneute den Tatsachen nicht entsprechende Vorstellungen über Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft. Es wird dazu festgesetzt, daß in vier Amtsbezirken des Kreises Grimmen, die etwa ein Sechstel der Kreisfläche umfassen, eine rein lokale Arbeitsverteilung von durchschnittlich 4 Arbeitstagen erfolgt...

Bewegung unter den Dresdener Bankbeamten.

Dresden, 26. Aug. Der Bankstreik ist hier wieder in Frage gestellt, da die Berliner Großbanken ihre hiesigen Vertretungen anweisen, den mit den Bankbeamten vereinbarten Tarifabschlüssen nicht zu unterliegen...

Die Ueberflutung mit zweifelhafte Druckerzeugnissen.

Berlin, 26. Aug. (Wolff.) Das Neuerzeichen von Tageszeitungen und von periodischen Druckschriften ist nach einer neueren Verordnung verboten. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung des Oberkommandos...

Die Befragung der Abstammungsgebiete in Oberschlesien.

Amsterdam, 26. Aug. Das Pressebüro Radio meldet aus Warschau, daß der Oberste Rat in Paris an General Dunois eine Anfrage bezüglich der Rahl und der Art der Kruppen gerichtet hat...

Badische Politik.

Vollschullehrer als Kreisrath.

Beim Studium der jüngsten Regionalberichterungen im Gebiet der Unterrichtsverwaltung fällt auf, daß eine Reihe von Volksschullehrern zu Kreisräthen ernannt wurde. Damit ist eine alte, bereits öfters wiederholte Forderung erfüllt...

Eine Bezirkskonferenz des Zentralverbandes Grillischer Tabakarbeiter.

Am Sonntag am Sonntag statt. Sie war von 64 Teilnehmern besucht, die 64 Ortsgruppen mit über 7000 Mitgliedern betrafen. Dem Tagesbericht des Bezirksleiters Hartmann aus Heidelberg war zu entnehmen, daß der Verband seit Jahresende einen großen Aufschwung genommen hat...

kommen noch etwa 20 Ortsgruppen in Oberbessen, Rheinpfalz und Württemberg mit etwa 2000 Mitgliedern.

Es wurde eine Entschließung folgender Wortlauts einstimmig angenommen:

Die anwesenden Vertreter sprechen der Zentralverwaltung der Grillischen Tabakarbeiter und Dank aus für ihre Arbeit während der Arbeitszeit, besonders auch hinsichtlich ihrer Stellungsarbeit bei den Vorbereitungen zur Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft für das Tabakgewerbe...

Auch lehnen sie die gelegentlichen Versuche der soz. Generalstreik unter der Führung einer Einheitsgewerkschaft unter so. Führung ab und leben ihre eigene Kraft ein, um eine weitere Stärkung der christlichen Gewerkschaften herbeizuführen...

Aus Baden.

8. August, 26. Aug. An der jüngsten Sitzung der Gemeindeberordneten fanden an der Tagesordnung folgende Punkte: Reclama der Vereine der Gemeindebeamten, Aufschüsse an den Ueberflutungsstellen für die von der gemeindlichen Bauwesenkommission...

Dürmersheim, 26. Aug. Der „Reichsbund für Kriegsgeschädigte, Kriegsinteressierte und Kriegsteilnehmer“ veranstaltete am Sonntag hier eine „Beratung“, die von hier und den umliegenden Ortschaften stark besucht war...

Birshelm, 26. Aug. Wegen der Untergangsmäßigkeiten beim Hdt. Redensmiteman ist ein Vortragsabend des Ministeriums des Innern beauftragt worden...

Heidelberg, 26. Aug. Hier wurde ein verheirateter Mann aus Köln, der hier mit seiner Frau wohnte, wegen Verleumdung verurteilt...

Seckenheim b. Mannheim, 26. Aug. Während einer Tanzunterhaltung trat eine 20jährige Schneiderin aus dem Fenster des 2. Stockwerkes auf die Straße und brach beide Hüfte...

Baden-Baden, 26. Aug. Der Besuch der zur Kur hier aufhaltenden Fremden erreicht heute 32.873. Die mittlere Temperatur beträgt + 16° Celsius. Das Wetter ist schön.

Am Samstag, 26. Aug. Im Rinken Durenbach, Gemeinde Durlach, spielten zwei noch jugendlichere Jungen mit einer Schrotwaffe, die sich entzündete, wobei die 15jährige Johanna Himmelbach tödlich getroffen wurde...

Lehr, 26. Aug. Im 71. Lebensjahr ist hier Hofmeister a. D. Hr. Richard v. Bodmann gestorben.

Freiburg, 26. Aug. Der Stadtrat hat die Frage der Uebernahme der hiesigen Lichtpfeiler in hiesigen Betrieb einem Ausschuss zur Prüfung übergeben.

Kiezen b. Waldshut, 26. Aug. Auch hier ist letzter Tage eine größere Anzahl Schieber, meist aus Norddeutschland und Sachsen stammend, verhaftet worden. Erhebliche Geldbeträge wurden bei ihnen beschlagnahmt...

Nadolszell, 26. Aug. Mit der Gründung des gesunkenen Dampfbootes „Stadt Nadolszell“ ist begonnen worden. An den Bergungsarbeiten nimmt ein Taucher von Frankfurt teil. Zwei Schwämme sollen das Schiff befreien.

Die Karlsruher Oberbürgermeisterfrage.

In einem Stadtratsbericht wurde kürzlich mitgeteilt, daß für den Oberbürgermeisterposten elf Bewerber eingelaufen seien; eine Kommission wurde mit der Prüfung dieser Bewerbungen beauftragt.

It schon die geringe Zahl der Bewerber an sich auffallend, so muß weiter auffallen, daß sich, wie wir hören, darunter kein einziger in der badischen Gemeinde- oder Staatsverwaltung tätiger oder tätig gewesener Bewerber befindet...

Wenn somit keiner von den elf Bewerbern ernannt in Betracht kommt, bleiben zwei Wege: entweder die Kommission tritt noch sich aus an einen Mann, der nach ihrer Auffassung die nötigen Qualitäten besitzt...

Aus dem Stadtkreise.

Die Gelehe über neue Gebühren im Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetze.

Die bereits mit den neuen Gebührensätzen mitgeteilt wurde (Nr. 234 des „B. T.“), sind die Regierungen im wesentlichen in unbedingter Form von der Nationalversammlung am 19. August angenommen worden...

Nur in einem Punkte erfolgte eine Gebührensänderung, und zwar ging hier der Ausschuss über den Entwurf hinaus, indem er mit Zustimmung der Regierung die Verzichtsergüsse bei Wertsendungen von 20 Pf. auf 40 Pf. für je 1000 M. erhöhte.

Die der Privatindustrie zugehörige Vergrößerung wird sowohl für die allgemeinen Handelskreise als auch vorzugsweise für die Industriefabrikation von guter Wirkung sein. Es wird künftig möglich sein, auf Auftragsbestellung Reproduktionen berühmter Kunstwerke besser darzustellen...

Fälligkeit der Militär-Renten usw. am 29. August. Die Empfänger von Militär-Verorgungsgebühren werden daran erinnert, daß die Auszahlung ihrer Gebührensätze bei den Postanstalten am 29. August stattfindet...

Der Preis für Handläse. Zu einer Neuherausgabe des Landespreises über den hohen Preis der vor einiger Zeit durch das Städtische Milchamt verteilten Handläse bemerkt dieses: Die Angaben über Preis und Menge des verteilten Käses waren richtig...

Tierärzverein. In einer am heutigen anwesenden Mitgliederversammlung wurde an Stelle des mehren Arbeitsergebnisses zurückgetretenen Schriftführers Inspektor Baier Herr Julius Gramlich gewählt.

Koncert im Stadtpark. Heute Mittwoch nachmittags findet im Stadtpark ein Konzert des 1. Bad. Reichsmehr-Regiments Nr. 27, unter Leitung von Obermusikmeister Verhagen statt.

Kaffe Bauer. Heute abend 8 Uhr findet das letzte Sonderkonzert unter Leitung der Konzertmeisterin Toni Graner statt. Die beliebte Künstlerin abt Samstags ihr Abschiedskonzert.

Reidens-Richtweise. Die Voranfrage vom 27. bis 29. August haben vor: Walditake, Das Schaufel-Schatten der Veranantwort. 4. Akt: „Die Stadt ohne Lachen“, phantastisches Schaubiel aus dem Mittelalter, in 4 Akten, mit Annemarie Solten.



einem Karlsruher Kind in der Hauptrolle: 'Mater im Waisenverein', Aufführung in 2 Akten. Schiller-Operette: 'Wo ist Coletti', Aufführung in 5 Akten: 'Der rote Rad oder 100 000 Dollar', Wild-West-Operette in 4 Akten: 'Seld Krause', Aufführung in 2 Akten: 'Lindindrie, interessante Aufnahme. Operette: 'Leichtinn und Genie', 5 Akte: 'Die goldene Künstlerin', ein zweifaktiges Lustspiel: 'Der schäblichste Koffer', Komödie: 'Kopenhagen, eine interessante Naturaufnahme.

Standesbuch-Auszüge. Geburten. 26. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg, 27. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg, 28. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg, 29. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg, 30. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg, 31. Aug. Ernst Kappel von Friedrichsberg.

Auswärtige Staaten. Frankreich und Deutschland.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). Der Sonderberichterstatter des 'Main' in Deutschland Julius Sauerwein sieht das Recht in seinen Unternehmungen, die er in Weimar mit deutschen Ministern, Politikern usw. hatte und erklärt, Frankreichs Aufgabe müsse sein, Deutschland bei seinem Wiederaufbau zu helfen, nicht aber die Wirtschaft zu zerstören. Deutschland hat die Verantwortung zu übernehmen, um dies zu erreichen, muss Deutschland den Nachkriegsbedingungen nicht nachgeben, sondern sie erfüllen. Neben Ministerium in Deutschland müsste unterstellt werden, das durch die Zeit beweisen darf, dass es keine alle militärischen Streitigkeiten und den Wirtschaften zu befähigen, und die gleiche Arbeit hat die Frankreichs Wiederaufbau zu leisten. Um an dieses Ziel zu gelangen, muss Frankreich als diplomatische Vertreterin der Sprache und des Landes kundige Leute nach Deutschland senden.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). In seinem heutigen Artikel beschäftigt sich der 'Times' mit Deutschland und fordert dazu auf, die Entwicklung Deutschlands aufzuarbeiten zu befehlen. Das ist sicher eine der Hauptaufgaben der französischen Diplomatie. In jeder Zeit müssten sich die Franzosen untereinander einig sein: Sage mir, wie es in Deutschland aussieht, und ich will dir sagen, was es bedeutet. Deutschland ist ein wirtschaftlich, militärisch und politisch ein Einheitsstaat zu werden. Das Wort führt fort, wenn Italien und England sofort nach der Kapitulation des kaiserlichen Reiches die Wirtschaften der Welt wieder aufbauen, muss Frankreich selbstverständlich dem Beispiel seiner Alliierten folgen.

Die allgemeine Wehrpflicht in Belgien.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). Nach dem Erscheinen der Wehrpflicht in Belgien, der sich für ein unterirdisch über die Wirtschaft des Ministeriums geäußert hat, soll in Belgien die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden. Die Dienstpflicht wird ein Jahr dauern.

Amerikanischer Misserfolg in Mexiko.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). 'Telegraph' meldet aus London, dass die amerikanische Kavallerie nach zweijähriger Besetzung der mexikanischen Provinzen den Bereich verlassen hat, das mexikanische Gebiet wieder zu besetzen.

Rumänische Begehrtheit.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). 'Telegraph' berichtet, dass das Rumänien von Bukarest die auf der Friedenskonferenz angekündigte Forderung des Banats Zementbau zurückgezogen habe.

Die Kohlenzeugung in England.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). Der Vorsitzende des britischen Bergbauverbandes Smillie erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des 'Weekend Dispatch', innerhalb kurzer Zeit, vielleicht nur einigen Monaten, werde die Kohlenzeugung in England um viele Millionen Tonnen vermehrt werden. Wahrscheinlich werde auch eine Erhöhung des Kohlenpreises eintreten.

Zunahme der Streikbewegung in Spanien.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). 'Telegraph' berichtet, dass die Streikbewegung in Spanien in letzter Zeit eine erhebliche Zunahme der Zahl der Streikenden aufweist. Die Streikbewegung hat sich von den Bergbauern auf die Arbeiter in den Fabriken und in den öffentlichen Diensten ausgedehnt. Die Streikbewegung ist ein Zeichen für die Unzufriedenheit der Arbeiter mit der Regierung und den Arbeitgebern.

Der Streik der Doharbeiter in Marseille.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). Der Streik der Doharbeiter in Marseille hat begonnen. 900 Arbeiter haben sich an dem Streik beteiligt. Die Streikbewegung ist ein Zeichen für die Unzufriedenheit der Arbeiter mit der Regierung und den Arbeitgebern.

Choleraepidemie in China.

Verfall, 26. Aug. (Wolff). Laut 'Telegraph' melden die 'Times' aus Peking, dass in Schanghai eine Choleraepidemie wütet und sich von dort in nördlicher Richtung über China ausbreitet. Unter den Ausländern in China herrscht darüber große Besorgnis. In Peking sind bereits über 500 Personen zum Opfer gefallen.

Der Ententierung um Sowjetrußland.

h. Gaas, 26. Aug. Nach einer Meldung aus Kopenhagen hat General Branael die Verbindung zwischen der Tzence Denikin und Kollisch am Elbisee hergestellt. Kopenhagen, 26. Aug. Nach einem Telegramm aus Stockholm erklärt das dortige bolschewistische Blatt 'Röfets Dagblad', aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß der englische Kriegsminister Churchill in einer Parteiführung mitgeteilt haben soll, daß England einen tödlichen Stoß gegen das bolschewistische Rußland plante. Nachdem es große Mengen Kriegsmaterial aller Art an die Grenze des bolschewistischen Rußland geschafft habe, soll Ende August der allgemeine Vorstoß erfolgen, gegen Moskau beginnen. Churchill bereitet, daß Kettensprung im September und Moskau gegen Weihnachten fallen werde. Danach werde eine gemischte Kommission unter Mitwirkung der Regierung in Rußland in die Hand nehmen, bis sich wieder normale Verhältnisse eingestellt haben. Sollte dieser Plan gegen Sowjetrußland jedoch scheitern, würde man keinen anderen Ausweg haben, als Lenin anzuerkennen, da Europa unter der jahrelangen Fortsetzung eines Krieges mit Rußland zu sehr leiden würde.

Die neue Regierung in Westrußland.

h. Gaas, 26. Aug. Die neue Regierung, die in Westrußland abgeduldet wurde, veröffentlicht ihr Regierungsprogramm, in dem es u. a. heißt, daß die Anerkennung der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit durch die Entente verlanget und dafür in eine gemeinschaftliche Aktion gegen Petersburg willige.

Die Engländer in Ostland.

Kopenhagen, 26. Aug. (Wolff). Das hiesige amtliche russische Referat dementiert die aus Helsinki herauskommende Meldung, England habe mit der englischen Regierung Verhandlungen eingeleitet wegen Rückgabe der Inseln Ostland und Daas, um dieselben einen Hafen anzulegen, und habe eine Konvention für den Bau einer Bahn nach Ostland abgeschlossen, und erklärt diese Meldung für vollkommen unzutreffend.

Millionenschiebungen in Spandauer Traindepot.

N Berlin, 26. Aug. Die Spandauer Kriminalpolizei ist augenblicklich bemüht, eine große Schiebung aufzufinden, durch die Millionen an Wertgegenständen verloren gegangen sind. Vor einiger Zeit hatte die Berliner Kriminalpolizei festgestellt, daß ein in der Kottbuser Straße wohnender Altstädler große Mengen von Wertgegenständen, Schmuck, Juwelen, Lederwaren usw. auf Lager hatte, deren Herkunft er nicht einwandfrei nachweisen konnte. Man beobachtete den Mann und stellte eines Tages fest, daß ein Lastkraftwagen gegen 4 Uhr morgens vor dem Hause anhielt und mehrere Personen ausstiegen und in die Kottbuser Straße liefen. Die Kriminalpolizei ergriff sofort zu und verhaftete sowohl den Fahrer als auch den Kraftfahrer und zwei auf dem Wagen befindliche Arbeiter. Es wurde festgestellt, daß das Automobil dem Traindepot Spandau zugehört. Die Spandauer Kriminalpolizei beobachtete nun das Traindepot in unaufrichtiger Weise. Dabei stellte sie fest, daß fast in jeder Nacht Lastwagen und Wertgegenstände mit Seeresaut nach Berlin gingen, wo sie bei Altstädler abgeladen wurden. Ferner wurde festgestellt, daß große Mengen mit Material durch das Verlademagazin des Traindepots in Spandau nach Magdeburg gingen. Die Spandauer Polizei teilte dem Führer des Traindepots mit, er solle die Verlademagazine mit Seeresaut nach Berlin bringen, wo sie bei Altstädler abgeladen wurden. Ferner wurde festgestellt, daß große Mengen mit Material durch das Verlademagazin des Traindepots in Spandau nach Magdeburg gingen. Die Spandauer Polizei teilte dem Führer des Traindepots mit, er solle die Verlademagazine mit Seeresaut nach Berlin bringen, wo sie bei Altstädler abgeladen wurden.

Schwerer Kampf gegen einen Mörder.

Flauen i. Poell, 26. Aug. (Wolff). Als die Gendarmen gestern abend den lauernden Mörder S. in seiner Wohnung verhaften wollten, eröffnete dieser ein heftiges Gewehrfeuer aus dem Hause, wodurch die Gefahr des Arbeiters S. in Gefahr geriet. Ein Kind und ein Polizeibeamter verwundet wurden. Das Haus wurde daraufhin umstellt, um ein Entweichen des Mörders während der Nacht zu verhindern. Als S. heute morgen wiederum aus dem Hause schick, entlockt man sich, das Haus mit Sandbarakaten zu sichern. Gegen 10 Uhr mittags wurde S. über als Leiche unter den Trümmern gefunden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kohlen- oder Transportkrise?

Der offizielle Draht wachte in der letzten Zeit eifrig über die Kohlenleistungen in den Kohlenrevieren zu berichten was in der Öffentlichkeit den Eindruck erwecken mußte, als ob die Schwierigkeit der Lage ihre Ursache allein in der mangelhaften Leistung der Bergarbeiter hätte. Es war und ist darum nicht verwunderlich, daß diese Krise in einem Ausmaß gezeigter Stimmung gegenüber diesen Arbeitertreuen geraten sind, obwohl auch von Sicherungen der Arbeitsleistungen in den Kohlenrevieren berichtet wurde. Es ist aber sachlich zu erklären, daß die Öffentlichkeit ihren Unmut nicht ohne weiteres aufweist, weil den Bergarbeitern nun die Schuld für die im Winter mit Sicherheit zu erwartende Kohlennot aufs Konto geschrieben wird. Aus ihrer Ehrenrettung erweist sich der 'Vorwärts' das Wort, indem er darauf hinweist, daß die Öffentlichkeit nur von der berrückten Kohlenleistung der Arbeiter unter Tage, nichts aber von der Unmöglichkeit der Arbeitsleistungen reichlicher Kohlenmengen erfahren. Man hat es hier mit Erscheinungen zu tun, wie sie auch in Frankreich und anderen Ländern beobachtet worden sind. Ein großer Teil der wirtschaftlichen Demagogen hat ihren Ursprung in der Weltwirtschaftskrise, was aber nicht entscheidend, daß die mangelhaften Stellen bei uns das Problem nicht mit der nötigen Energie und Sachkenntnis angeht haben. Zu behaupten, daß die beherrschenden Stellen hier ein Verdrängungsmanöver betreiben, das zur Behinderung unserer Volkswirtschaft kaum beitragen kann. Nach dem vorerwähnten Blatt, hat ein großer Teil der Eisenbahnarbeiter die Pflicht gegenüber der Allgemeinheit nicht erfüllt, so daß an Stelle der Kohlenleistung nun eine Transportkrise getreten ist, die höchstens noch abmildert, aber nicht mehr beseitigt werden kann. Als erfolgversprechendes Hilfsmittel wird die Entlohnung nach der wirklichen Arbeitsleistung — also die Affordarbeit — angedeutet und dieser Vorschlag wie folgt begründet: Bei der früheren Beschäftigung der Arbeitsmoral ist auf die erzieherischen Wirkungen der Beschäftigung nach der Leistung, also der Affordarbeit, in Staatsbetrieben nicht mehr zu verzichten. Norwegen ist, das als Beispiel unter Mitwirkung der Gewerkschaften die Sicherungen getroffen werden, damit der Staat die Arbeiter dabei auf ihre Rechnung kommen. Gleichzeitige muß das an der Verdrängung (Eisenbahn- und Wassertransportwesen) einer starken organisatorischen Behandlung unterzogen werden, um alles das an Möglichkeiten zu beseitigen, was in Organisationsfehlern begründet ist. Alle Vorbereitungen für die Verbesserung der Kohlenförderung müssen fortgesetzt werden, damit im Augenblick der Beseitigung der Transportkrise und fortwährend mit ihrer Überwindung die Kohlenzeugung ausgebaut werden kann. Ohne gleichzeitige Neugestaltung des deutschen Verkehrsnetzes sind alle Maßnahmen zur Förderung der Kohlenproduktion wertlos, denn der Anebel der Kohlenförderung ist nicht lediglich die Erde ungenutzbar und die Kohlen aus dem Innern auf die Erdoberfläche zu bringen, sondern der Bedarf der Wirtschaft an Kohlen soll befriedigt werden — also die Kohle ist vom Erzeugnisort bis zum letzten Abnehmer und bis zum letzten Kundenherd zu bringen.

Berliner Börse.

W. Berlin, 26. Aug. Mit der aus Holland gemeldeten Besetzung des Walfis ist es am frühen Morgen in der Berliner Börse eine große Geschäft. Das Interesse der Spekulation wurde von den Kurswertveränderungen u. w. wandte sich einseitig den Aktien. Canada Pacific und Petroleumaktien bewegten sich ungefähr auf dem gestrigen Kursstand. Dagegen notierten Schantung und Orientbahnaktien höher. Das Hauptgeschäft spielte sich in Montan- und Kolonialwerten ab, wobei letztere bis zu 4 Proz. Besserung erzielten. Niedriger waren nur Leuchtstoffe. Auf den übrigen Märkten blieb Geschäftstätigkeit vornehmlich, so daß Schiffahrtaktien unverändert blieben, Spezialpapiere aber, deutsches Kali, A. G. und Bad. Anilin 3 Proz. höher notierten. Zur Erholung am Montanmarkt sollen Deutungen wesentlich beitragen haben. Auslandsnotizen behaupteten ihren gestrigen Kurs. Auslandsnotizen waren vernachlässigt. Kriegsanleihe notierten 78-79, Schatzscheine und alle heimische Anleihen waren gefragt.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists various stocks and their prices, including Deutsche Bank, Reichsbank, and various industrial stocks.

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 26. Aug. Obwohl die Geldlage weiter vorteilhaft für die Börse ist, fehlt die Unternehmungslust. Die Tendenz gestaltete sich im allgemeinen ziemlich fest, doch kam es nirgends zu größeren Umsätzen. Die getrennt bezogenen Kolonialpapiere unterlagen Schwankungen. Seit Salzung beharrten Südwest 161-164. Petroleumaktien schwächten sich ab. Canada Pacific, bis zu 460 höher einsetzten, schloßen mit 461. Auf dem Montanaktienmarkt blieb die Kursbewegung festhalten. Daimler blieben preisstabil, Vena fest. Von den Elektrizitätsaktien konnten A. G. 4 Proz. angiebeln. Auf Aktien u. Gültenschein erzielten Kursbesserungen. Unter den chemischen Werten fanden Bad. Anilin zu gebesserten Kursen Aufnahme, mögen sich Scheidewitz abschwächen. Am Markt der Schiffahrtswerte war das Geschäft geringfügig. Kurze behauptet. Zu lebhaften Umsätzen kam es in Schantungbahn, die 3 1/2 Proz. gezeichnet wurde. Der Rentenmarkt verkehrte in mäßiger Haltung. Kriegsanleihe ging mit 79 1/2-78,70. Der Kupfermarkt war fester disponiert. Am Markt der mit Einheitskursen notierten Papiere war die Salzung größtenteils fest. Waggonfabrik Ruck mußten rationiert werden, plus 16 Proz. Die Börse schloß ab behauptet. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists various stocks and their prices, including Deutsche Bank, Reichsbank, and various industrial stocks.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die süddeutschen Landesbauernräte und die Zwangsverpflichtung.

Die von der Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Landesbauern- und Landarbeiterräte in der Frage des Abbaues der Zwangsverpflichtung an die Deutsche Nationalversammlung geforderte Entschickung lautet: Die Arbeitsgemeinschaft anerkennt, daß eine sofortige Aufhebung der gesamten Zwangsverpflichtung nicht möglich ist, weil sie den Zulassungsbereich der gesamten Ernährung gefährden würde. Andererseits ist es eine unbedenkliche Tatsache, daß die Zwangsverpflichtung der Zwangsverpflichtung ebenfalls den Zulassungsbereich gefährden würde. Sie fordert deshalb den schleunigen Abbau der öffentlichen Zwangsverpflichtung mit vorläufiger Ausnahme von Brotgetreide (Weizen, Weizen und Dinkel, Weizen, Roggen und Weizen). Der Abbau der Zwangsverpflichtung für diese landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist sofort auf seine Möglichkeit zu untersuchen durch eine Kommission von Vertretern der Reichsregierung, des Reichsbauernrats und der Landesbauernräte der Gliedstaaten, sowie der in Frage kommenden landwirtschaftlichen Körperschaften. Die sofortige Aufhebung dieser Zwangsverpflichtung beantragen wir. Um den drohenden Verfall zu verhindern, ist es unerlässlich, daß dem Selbstverpflichteten pro pro und Monat 20 Kilogramm Brotgetreide bei allgemeiner Zulassung einer entsprechenden Ausmaßnahme befallen werden.

Vom Wetter.

Berichte und Beobachtungen des Zentralbüros für Meteorologie und Erdbebenkunde.

Die Druckverteilung hat seit gestern eine wesentliche Änderung erfahren. Ein hart ausgeprägtes Minimum ist im Nordwesten erschienen und hat den über dem Binnenland gelegenen hohen Druck nach Osten und Südosten verdrängt. Die Depression machte sich bereits im ganzen westlichen Binnenland durch Trübung geltend; im Küstengebiet ist Regen eingetreten. Die Lage der beiden Druckgebiete bedingt in ganz Deutschland südliche bis südliche Luftzufuhr und damit vorübergehende Erwärmung. Voraussichtlich wird sich die neue Depression nach nordwärts verlegen.

Vorausichtliche Witterung bis Mittwoch abend.

Freude, zum Teil böse südwestliche Winde, möglich, zeitweise Regenfälle.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr.

Table with 2 columns: 26. August and 25. August. Lists water levels for various locations along the Rhine, including Barmen, Elberfeld, and Düsseldorf.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists exchange rates for various currencies, including Goldmark, Reichsmark, and others.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists exchange rates for various currencies, including Goldmark, Reichsmark, and others.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists exchange rates for various currencies, including Goldmark, Reichsmark, and others.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 25. Aug. 1919 and 26. Aug. 1919. Lists exchange rates for various currencies, including Goldmark, Reichsmark, and others.



Sport — Turnen — Wandern — Reisen.

Die Meisterschaften der deutschen Leichtathletik kamen am letzten Samstag in Nürnberg auf der prächtigen Sportplatzanlage des 1. Fußballklubs zum Ausklang.

Erwartungsgemäß schritten die Süddeutschen Vertreter am besten ab. Sie konnten 7 erste, 4 zweite und 8 dritte Plätze belegen; noch ihnen folgten die Berliner mit 5 Siegen und ebenso vielen zweiten und dritten Plätzen.

Sehr überrascht hat das Abschneiden von Max-Charlottenburg, der im 100 Meterlauf nur mit 1/4 Meter Vorsprung gegen Schmid-München gewann und in der 200 Meterstrecke von Reinhardt-München geschlagen wurde.

Die Einzelergebnisse sind: 5000 Meter-Lauf: 1. Krümmel (1860 München), 16 Min. 35.5 Sek.; 2. Rastholz-Köln, 70 Meter zurück; 3. Tornow-Neu-Sölln.

Diskuswerfen: 1. Geier (1890 München), 37.32 Meter; 2. Junghans-Kassel, 36.56 Meter; 3. Schumann-Innenbürg, 36.28 Meter.

100 Meter-Lauf: 1. Max-Charlottenburg, 14.1 Sek.; 2. Schmidt (1860 München), 1/4 Meter zurück; 3. Düster-Düsseldorf.

200 Meter-Lauf: 1. Weber-München, 52.6 Sek.; 2. Geller, Teutonia-Berlin, 1 Meter zurück; 3. Pfeffelmeier-Berlin.

400 Meter-Lauf: 1. Franz-Köln, 4 Min. 22 Sek.; 2. Rauterbach-Weimar; 3. Rogind-Düsseldorf.

800 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

1000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

1500 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

2000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

3000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

4000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

5000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

6000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

7000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

8000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

9000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

10000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

11000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

12000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

13000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

14000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

15000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

16000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

17000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

18000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

19000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

20000 Meter-Lauf: 1. Reinhardt-München, 22.4 Sek.; 2. Max-Charlottenburg, 1/4 Meter zurück; 3. Weidner-Karlsruhe.

Karlsruher Turnverein 1846 Meister des Karlsruher Turnganges. Am Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr traten sich in Aue der Karlsruher Turnverein 1846 und der Turnerbund Aue im Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft im Fußball im Karlsruher Turngau gegenüber.

Beide Vereine traten mit ihren besten Mannschaften an. Um 9.35 gibt der Schiedsrichter den Ball frei und es entwickelte sich sofort ein schönes, auf beiden Seiten sehr lebhaftes Spiel, von dem Karlsruher Turnverein etwas mehr hatte; besonders das exakte und ruhige Zuspiel der Karlsruher Läuferreihe in Verbindung mit der Stürmerreihe sei lobend erwähnt, das auch alsbald in einem wohlverdienten Tor zum Ausdruck kam.

Der Gegner gibt nun alles aus sich heraus und es gelingt ihm auch kurz vor Halbzeit bei einem Gedränge, hervorgerufen durch Eckball, den Ausgleich zu erzwingen. Nach Wiederbeginn machte sich die Überlegenheit der Karlsruher Mannschaft mehr und mehr bemerkbar; ungeachtet dessen, daß Aue die größten Anstrengungen machte, konnte es Karlsruhe nicht mehr gefährlich werden und auch nichts mehr verhindern, daß der Karlsruher Turnverein das Spiel mit 4:1 für sich entscheiden konnte.

Die Spiele um die Bezirks- bzw. Kreismeisterschaft im 1. Turnkreis nehmen ihren Fortgang.

Wahlstatistikspiel zwischen der Kriessatfananen. Der Fußball-Club Mühlburg veranstaltet heute abend 7/8 Uhr auf seinem Platz an der Donsellstraße ein Spiel, dessen Reinerlös ausunten unterer heimkehrenden Kriessatfananen verwendet werden soll.

Au diesem Wettspiel hat sich Mühlburg die Raftenspieler Kanneheim verpflichtet.

Eine neue Sportplatzanlage. Dem F.C. Süd-fern 1906 Karlsruhe ist es im Verein mit dem Landesausschuß für Körperpflege gelungen, von dem Karlsruher Militärverein einen Teil der Rennwiesen mit der großen Tribüne an der Eßlinger Landstraße als Sportplatz zu erhalten. Der günstig gelegene

Platz wird im Laufe des Herbstes fertiggestellt, so daß der F.C. Südfern noch den größten Teil der Wettspiele auf eigenem Platz austragen kann.

Stimmen aus dem Publikum. (Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Bessere Behandlung der Straßenbahnschaffner. Der Einsender hätte hier schon oft Gelegenheit zu beobachten, daß Fahrgäste den Straßenbahnschaffnern während der Ausübung ihres Berufes sehr unbillig entgegenkommen.

Hauptächlich läßt hier das Benehmen junger Leute diesen Beamten gegenüber sehr viel zu wünschen übrig. Es ist doch gewiß nicht angebracht, auf diese in großer Menge einrückenden, wenn einmal eine Kleinigkeit vorkommt. Man möchte doch bedenken, daß die meisten von ihnen Kameraden sind und im Felde geübt haben und daß sie eine Belohnung ebenso kränkt wie andere Menschen.

Einer, der dies schon oft beobachtet hat.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer etc. beseitigen wir vollständig mittelst unseren noch nie versagten Spezialmitteln, selbst da, wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren.

Versicherungs-Institut gegen Ungeziefer Philippstraße 25 F. Höllstern, Markgrafenstr. 52

Privat-Pädagogium Karlsruhe (Bismarckstr. 63) führt bis Abitur jed. Schule, auch Mädchen. — Halb- u. Kurse für Einl.-Fremw. — Ueb. Erfolge, Empfehlung, etc. s. Prospekt. Dirkt. Kriegerw. schulgelehrte. — Wehl, Bes. 92/07 Markt Vorstand am Institut Fecht.



# Weinbrand Cognac

## Marke Goldstück

Jacob Stück Nachfolger Hanau am  
Cognacbrennereien

Von der Reise zurück  
**Adolf Heinsheimer**  
Zahnarzt  
Kaiserstr. 189    Telefon 594

**Ernst Koppel**  
**Maria Koppel**  
geb. Schütz, gen. Fischer  
Vermählte.  
Karlsruhe, den 26. 8. 1919.

**Dampf-Waschanstalt**  
**Friedr. Süpfle, Bulach**  
Telephon 2446  
nimmt noch  
Stärk- und Haushaltungswäsche  
an.  
Annahmestellen: Kreisstraße 16, Baldornstraße 53, Gaisingerstraße 13, Kraubrechtstraße 46.

**Ginnadröpie Zukunft,**  
aus braunmalerem  
Stimmens in verjüngt.  
Größen sind zu haben  
bei  
R. Giffel.  
Baumaterialiengeschäft,  
Kreistr. 97 (Sof).  
Charakter, Geist, Ehe-  
lichen, Reichtum, Gesund-  
heit nach Sternen ge-  
deutet. Nur Geburts-  
daten angeben.  
Dannover,  
Gauzpolt-Schlichtach 124

**Oelfabrik Königsbach**  
Verarbeitung  
von Oelisaaten  
Montags bis Donnerstags f. Mohn  
freitags und Samstags für Reps  
Gesetzlich vorgeschriebene  
Mahlscheine sind mitzubringen.

**Besonders preiswertes Angebot**

Strickjacken (Faserstoff)	49.50
Strickjacken (Baumwolle)	65.— und 85.—
Strickjacken (Kunstseide)	125.— und 175.—
Wollene Kostümröcke	34.50 und 45.—
Seidene Kostümröcke	95.— und 145.—
Alpacca-Mäntel	95.—
Gabardine- und Ripsmäntel	145.— und 245.—
Seidene Mäntel (imprägniert)	175.— und 275.—
Wollene Kostüme auf Halbseide	145.— und 195.—

Die noch vorrätigen **Waschblusen und Kleider** sind zu sehr mäßigen Preisen  
weißen und farbigen zum Verkauf gestellt.

**M. Schneider**    Inh.: **H. Kahl**  
Erprinzenstraße 31, Ludwigsplatz.

Die hier ersichtliche Kunden-Zunahme vom 1. Juli 1917/14, sowie die Erledigung von 80% aller  
Bücheranlagen bzw. Umwandlungen und 95% aller Jahresabschlüsse nach  
doppelter Buchführung an einem Tag sollte jeden Interessenten  
veranlassen, kostenlos und unverbindlich Honorar-  
tarif und notariell beglaubigte Atteste  
aus 12-jähriger Praxis  
zu verlangen.

**Karl Hecht**  
Bücher-Revisor und  
kaufmännischer Sachverständiger  
Stuttart-Gablenberg.

**Teppich-Reinigung.**  
Teppiche werden mit Garantie mottenrein  
und gründlich im Freien gereinigt. Abholung  
morgens, Ablieferung abends bestes. 2 anes.  
Gilliard, Schirmerstr. 5, Gartenhaus.

**Bilanz-Aufstellung und Revisionen**  
Besorgung von Teilhabern  
Stenerberatungen  
Vertrauensarbeiten kaufm. Natur  
übernimmt  
H. B. Bräuer, beidseitiger kaufm. Sachverständiger,  
Telephon 3024, Karlsruhe, Akademiestraße 13.

**Weißwein**  
per Liter Mk. 8.80  
(mit Steuer)  
**Rotwein**  
per Liter Mk. 10.—  
(mit Steuer).  
Zu haben bei  
**Alex Sperling, Weinhandlung**  
Goethestraße 28.

**Was ist Patentex?**  
und **Agrema?**  
Für jede Frau von größter Wichtigkeit, wenn  
sie ruhig in die Zukunft schauen will.  
Nähere Auskunft erteilt kostenlos  
**Geschw. Waldhauer** Pforzheim,  
Weierstraße 8.

**Korb-  
Möbel**  
empfiehlt in  
reichster  
Auswahl zu  
bill. Preisen.  
**J. Heß,**  
Raiferstr. 128.

**Todes-Anzeige.**  
Erst jetzt ist uns zur traurigen Gewißheit ge-  
worden, daß unser teurer Gatte, Vater und Bruder  
**Alexander Heintz,**  
Staatsbaumeister in Bremen,  
Hauptmann u. Bat.-Kommandeur, Inhaber des  
Eisern. Kreuzes I. Kl. u. and. hoh. Auszeichnungen,  
der seit 1. September 1918 vermisst war, an diesem  
Tage bei Peronne den Heldentod erlitten hat.  
In tiefer Trauer:  
**Martha Heintz, geb. Meyer, nebst**  
Söhnen **Hermann und Hans-Paul,**  
**Elise Heintz,**  
**Marie Heintz.**  
Bremen und Karlsruhe, den 25. August 1919.  
Wachmannstr. 32    Hirschstr. 65.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die  
traurige Mitteilung, daß heute früh 1/4 4 Uhr nach  
kurzer Krankheit mein guter, treuer Mann, unser  
guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater  
**Friedrich Geisendörfer**  
Privatier  
im Alter von 81 Jahren sanft und gottergeben ent-  
schlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Geisendörfer Wwe.**  
Die Beerdigung findet Freitag, den 29. August,  
vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.  
Karlsruhe, den 27. August 1919.  
Weltzienstraße 27

**Erfinder!** Modelle werden  
schnell u. gewissen-  
haft angefertigt.  
**Dengler & Zielfelder,**  
Betrieb für Feinmechanik    Luisenstraße 34.  
**Billig!**  
**Silber-Alpacca**  
Taschen-Büro-  
kauten Sie bei  
Paul Staab, Juwelier,  
Kaiserstraße 150.